

Campus in Kürze

Ringvorlesung
im Zeichen des Windes

FLENSBURG Von der Kleinwindkraftanlage zum Segelfrachter – wie unterschiedlich Windenergie genutzt werden kann, zeigt auch dieses Wintersemester wieder die Ringvorlesung „Windenergie“. Im Wintersemester 2014/15 findet die Ringvorlesung des Wind Energy Technology Institutes der Fachhochschule Flensburg zum Thema „Windenergie“ statt. Beginnend wird die Vortragsreihe mit der Vorstellung des Projekts „Holi 300“. Im Rahmen dieses Projekts haben Studenten des Windmasters eine Kleinwindkraftanlage entwickelt und in Delft zum wiederholten Male den internationalen Kleinwindanlagen-Contest gewonnen. Des Weiteren wird Joachim Beyer, Technischer Projektleiter bei Siemens Energy, an die Hochschule kommen und über das Thema „Windprojekte im Großunternehmen“ referieren. Abschließen wird die Vortragsreihe Torben Haß, Kapitän des Windjammers „Undine“, der mit der Vorstellung des neu-entwickelten Segelfrachters „Ecoliner“ einen Einblick in die Frachtschiffahrt der Zukunft geben wird. Der erste Vortrag findet am 7. Oktober von 18 Uhr bis 19.30 Uhr im Audimax im Raum HZ1, Campus Flensburg, statt.

Bafög: „Ersti-Hilfe“
für Studierende

FLENSBURG Als neuen Spezial-Service auf dem Campus bietet das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks seine „Ersti-Hilfe“ für Studierende an, die erstmalig einen Antrag auf Ausbildungsförderung stellen. Studierende können ihren ersten Bafög-Antrag durch erfahrene Sachbearbeiter auf Vollständigkeit überprüfen lassen, so dass noch fehlende Unterlagen schnell ergänzt werden können. Auch erste Fragen rund ums Bafög können innerhalb eines Beratungsgesprächs geklärt werden. Dieser Check für den Erstantrag auf Bafög wird dieses Jahr zum ersten Mal in Flensburg angeboten. Bereits im Juni erweiterte das Studentenwerk den Service rund um das Bafög in seiner Flensburger Außenstelle. Jetzt finden sowohl Studierende der Uni als auch der Fachhochschule Flensburg ihre Ansprechpartner direkt vor Ort, und auch die Anträge selbst werden hier bearbeitet. Studierende und Schüler, die einen Auslandsaufenthalt in Dänemark, Island und Norwegen planen, stellen ihre Anträge auf Auslands-Bafög ebenfalls im Flensburger Bafög-Büro. Die Bafög-„Ersti-Hilfe“ wird außerhalb der regulären Sprechzeiten noch bis zum 31. Oktober immer montags, mittwochs und freitags von 10 bis 13 Uhr im Flensburger Büro des Amtes für Ausbildungsförderung, Eckernförder Landstraße 65 (Telekom-Gebäude), angeboten. Weitere Infos rund ums Bafög findet man unter studentenwerk.sh.

Mobile Ladestation
für E-Bikes am Hafen

FLENSBURG Einmal ein E-Bike testen? Oder mit dem Lastenrad der FH Flensburg einen Großeinkauf machen? Noch bis Sonntag besteht die Möglichkeit, sich kostenlos einen akkubetriebenen Drahtesel auf dem Parkplatz an der Schiffsbrücke im Flensburger Hafen auszulihen. Dort beteiligen sich Studierende der FH an der städtischen Aktion, bei der es um alternative Nutzungsmöglichkeiten für den Parkplatz geht. Die E-Bikes werden an der FH-eigenen Ladestation aufgeladen. Das Besondere: Die Ladestation wird zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen versorgt (Photovoltaik- und Windkraftanlage). Und sie ist komplett autark und an verschiedenen Standorten mobil einsetzbar. Die Ladestation zeichnet Messdaten auf, um die Systemkonzeption sowie das Nutzerverhalten wissenschaftlich zu untersuchen. Kontakt: ebikefhfl@googlemail.com.

CAMPUS: KONTAKT

Antje Walther:
© 0461-8081107, E-Mail: wal@shz.de



Vom leerstehenden Bürogebäude zum Studenten-Appartmentshaus: Christian Sommer von der Gewoba-Tochterfirma BUD ist hier der Vermieter.

JOLLY

Der Boom der Studentenhäuser

Von der Zentrale 41 bis zum Vividomo – wie der wachsende Bedarf an studentischem Wohnraum in Flensburg befriedigt wird

FLENSBURG Rund 9000 Studierende an Universität und Fachhochschule mischen jedes Jahr im Herbst zunehmend den Flensburger Wohnungsmarkt auf. Allein zwei neue Studentenwohnheime sind auf dem Campus in Planung – eines davon soll zwischen Campusbad und Uni-Hauptgebäude entstehen: 113 Einzelzimmer in einem fünfstöckigen Wohnheim mit Mieten ab 280 Euro (brutto warm) inklusive Internetanschluss. Doch aufgrund ungeklärter Entwässerungsfragen hat das Studentenwerk als Bauherr den Baubeginn immer wieder verschieben müssen. „Wir wollen auf jeden Fall auf diesem schönen Campus bauen“, sagt Michael Döberschütz vom Studentenwerk – wenn nicht genau dort, dann anderswo auf dem Campus. Ein zweites Wohnheim ist südlich vom Uni-Erweiterungsbau von einem privaten Investor geplant. Weiter ist bereits der Selbsthilfe-Bauverein SBV mit seinem Projekt „Vividomo“ am Munketoft in Bahnhofsnähe –



Das Studentenheim Vividomo am Munketoft soll in wenigen Wochen bezugsfertig sein.

JOL

wenige Meter vom Management-Institut der Uni entfernt. Dort soll eine Pauschalmiete mit allen Nebenkosten ohne Strom (für 299 Euro) angeboten werden. In der alten Schokoladenfabrik entstehen gerade 72 Ein- und sechs Zweizimmer-Appartments, kleine Wohnungen für Schüler und Studenten. Am 1. November sollen sie bezugsfertig sein.

Keine 500 Meter weiter Richtung Innenstadt hat gerade das Tochterunternehmen einer weiteren regionalen Bau-

genossenschaft ein leerstehendes Bürogebäude binnen zwei Jahren zum Studentenhaus mit 41 Appartements gemacht: Zentrale 41 heißt das Studentenhaus-Projekt der Gewoba-Tochter BUD an der Dr. Todsen-Straße 7 ebenso selbstbewusst wie plakativ. Dort sind in den vergangenen Monaten 41 Studentenappartements mit Gemeinschaftsflächen entstanden. 33 Wohnungen verfügen über ein eigenes Badezimmer sowie eine Pantryküche. In acht Wohnungen teilen sich je zwei Parteien ein Bad. In jeder Etage gibt es einen großen Gemeinschaftsraum mit Einbauküche. Zwischen 280 und 380 Euro kosten die Wohnungen.

Dabei ist in der Miete alles an Infrastruktur enthalten, was die jungen Leute nach Auffassung von BUD-Chef Christian Sommer zum Studentenleben brauchen: Internet (16Mbit) und alle Nebenkosten wie Wärme, Wasser, Kabelfernsehen. Einen Steinwurf vom Deutschen Haus entfernt hat BUD bin-

nen sechs bis acht Monaten rund 1,1 Millionen Euro investiert – um- und ausgebaut habe man nur mit Handwerksfirmen aus der Region. „Die Nachfrage nach diesen Wohnungen ist ungebrochen“, sagt Sommer. Das Plakat mit den 16 bis 28 Quadratmeter großen Appartments habe nur einen Tag ausgehangen, da sei man mit Anfragen überhäuft worden. Längst seien alle Wohnungen vermietet – bis zum Uni-Semesterstart Mitte Oktober alle bezogen. Genossenschaftsmitglied müsse man dafür nicht werden, es gebe moderate Kündigungsfristen. Sommer sagt: „Die Studierenden sollen spontan ein- und auch ausziehen können.“ Carlo Jolly

WOHNHEIME IN FLENSBURG

Campus-Wohnheim, Thomas-Fincke-Straße, 140 Plätze
Haus Flensburg, Kanzleistraße, bis zu zwölf Plätze
Norderbourse, Nähe Exe, 64 Plätze
Sandberg, Kanzleistraße, 148 Plätze

Neuer Geldautomat:
Der Campus
ist wieder flüssig

FLENSBURG Anfang 2011 war er plötzlich eingespart worden – jetzt ist er wieder da: Nospa und Studentenwerk haben gestern Nachmittag den neuen Geldautomaten auf dem Campus vorgestellt. Und Mensa-Chefkoch Swen Pietzsch kann am besten erklären, warum so ein Automat selbst bei der Online-affinen Studierendenkundschaft notwendig ist: „Der nächste Geldautomat vom Campus aus ist am Südermarkt, und selbst mit den Buslinien kommt man nicht direkt an einem Automaten vorbei“, berichtet er. Und mit dem Bargeld kann man hier zum Beispiel die Campuskarte für die Mensa aufladen. Warum sich der vor dreieinhalb Jahren eingesparte Service jetzt doch rechnet? Es gebe mittlerweile mehr Studierende, man habe andere Vertragskonditionen – und auf den Kontoauszugsdrucker verzichtet. jol



Vier Männer, ein Automat: Michael Döberschütz vom Studentenwerk, Mensa-Chefkoch Swen Pietzsch, Finn Kraft und Burkhard Lauritzen von der Nospa (v.l.)

GAT

Im Anzug für den Weltfrieden



Getanzte Völkerverständigung an der Europa-Universität: Teilnehmer der Konferenz von 2013. SHZ

FLENSBURG Über die Krise in der Ukraine haben die Vereinten Nationen knapp 20 Mal diskutiert, über die Situation in Syrien noch öfter. Aber nicht nur in New York werden Gespräche geführt – auch in Flensburg ist in der sogenannten „Genf-II-Konferenz“ die Lage in Syrien Thema. Denn zum zweiten Mal treffen sich auf dem Flensburger Campus vom 8. bis zum 11. Oktober Schüler, Studierende und andere Interessierte zwischen 16 und 28 Jahren, um in dem Rollenspiel „Models of United Nations“ (MUN) die Arbeit der Vereinten Nationen besser zu verstehen. „Man schlüpft in die Rolle eines Delegierten oder des Generalsekretärs und diskutiert entweder aktuelle Themen oder stellt historische Debatten nach“, erklärt Anastasia Trubnikowa. Die 24-jährige gebürtige Russin studiert an der Europa-Universität Flensburg „European Studies“. Sie hat im September 2013 die erste Ostsee-MUN Konferenz ins Leben gerufen und war aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements bereits selbst Gast bei den echten Vereinten Nationen in New York. „60 Teilnehmer, von der Europa-Univer-

sität Flensburg und zahlreichen Schulen der Region, der Syddansk Universität in Sonderburg, sowie aus Tschechien, Polen, Russland, Island, Türkei, Pakistan, Schweiz und vielen anderen Ländern haben mehrere Tage auf Englisch die Vereinten Nationen in Flensburg auferstehen lassen“, erzählt sie. „Dieses Jahr haben wir schon fast 100 Anmeldungen. Das ist ein großer Erfolg“.

Gefördert wird das Treffen auch vom Präsidium der Europa-Universität. „So wünschen wir uns Internationalisierung“, sagt Charlotte Gaitanides, Vizepräsidentin für Europa und Internationales.

„Engagiert und spielerisch rückt hier internationale Politik in den Fokus der Studierenden. An der Europa-Universität Flensburg ist es uns

„Die junge Generation soll erkennen, was es bedeutet, Teil eines internationalen Netzwerkes zu sein.“

Charlotte Gaitanides
Uni-Vizepräsidentin

auch ein Anliegen, der jungen Generation zu vermitteln, was es bedeutet, Teil eines internationalen politischen Netzwerkes zu sein.“

Das grenzüberschreitende Projekt findet auf Englisch

statt. Die Schirmherrschaft hat das Grenzdreieck Apenrade – Sonderburg – Flensburg übernommen. Eine Besonderheit der Konferenz besteht in der Auswahl der historischen Debatte: Ganz im Zeichen des 150. Geburtstages des zweiten Schleswig-Krieges von 1864 ist eines der Komitees der London Conference von 1864 gewidmet.

Noch sind nicht alle Plätze besetzt. „Aufgrund des großen Interesses haben wir dieses Jahr größer geplant. Etwa 15 Plätze sind noch frei“, sagt Anastasia Trubnikowa. Wer Interesse hat, kann sich auf der Internetseite ostsee-mun.mymun.net anmelden.